©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Oberösterreich in Linz, 1947.

Am 26. April 1947 starb die technische Assistentin Rosa Stejskal; mit ihrem Tode hat die Versuchsanstalt eine beispielgebend fleißige und treue Mitarbeiterin verloren. Wer Frl. Stejskal kannte, der wußte, daß sie den besten Teil ihres Lebens für den Aufbau und die Erhaltung der Versuchsanstalt Linz hergegeben hat. Ihr freundliches und bescheidenes Wesen, sowie ihre Hilfsbereitschaft anläßlich von Tagungen und Zusammenkünften wird allen, die mit ihr zu tun hatten, in dauernder freundlicher und dankbarer Erinnerung sein.

Mit 1. Oktober schied der bisherige Leiter des allgemeinen chemischen Laboratoriums und der Lebensmittelabteilung aus dem Dienst der Anstalt, weil die Lebensmitteluntersuchung von der Anstalt abgegeben worden ist. Dr. Hans Müller, mit welchem ein wertvoller, unermüdlicher Mitarbeiter und ein guter Kamerad aus dem Institut geschieden ist, übernahm die Leitung der Zweigstelle Linz der staatlichen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel, Linz, Bürgerstraße 54.

Ende Oktober übersiedelte die Landstelle, welche seit dem Jahre 1945 zwei Kanzleiräume der Versuchsanstalt innehatte, in eigene Räume, wodurch die Versuchsanstalt ihre Direktions- und Verwaltungskanzlei zurückerhielt. Dies ermöglichte auch, daß die Laboratorien der Samenabteilung neu eingerichtet und vergrößert werden konnten. Die Versuchsanstalt besitzt nun wieder einen völlig abgeschlossenen Trakt.

Ein unliebsamer Vorfall war ein in den Nachtstunden vom 3. auf 4. Juni in den Laboratorien verübter Einbruch, bei welchem u. a. mehrere Platingeräte, ein Mikroskop und wertvolle Bücher entwendet worden sind.

Im Laufe der Sommermonate trafen aus Oberösterreich und den angrenzenden Bundesländern Teilnehmer von landwirtschaftlichen und Fortbildungsschulen ein, welche die Anstalt besichtigten und vor

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

welchen Mitarbeiter der Versuchsanstalt Vorträge über Bodenkunde, Milchwirtschaft und Samenkunde hielten.

An landwirtschaftlichen Schulen, im bäuerlichen Bildungsamt Tollet und in Ausbildungskursen wurden vom Berichterstatter verschiedentlich Vorträge gehalten.

Im Monat August fand eine Aussprache mit den Direktoren der Versuchsanstalten Wien und Salzburg zwecks Festlegung der neuen Untersuchungsgebühren statt.

Über Vorschlag des Leiters der Abteilung Pflanzenbau, Dipl.-Ing. Stieber, wurde das Versuchswesen wiederum der Versuchsanstalt übertragen In Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen der Landwirtschaftskammer wurden in allen Zuckerrübenbaugemeinden Vorträge über die Einführung der Garekontrolle gehalten; auf einzelnen Betrieben wurden Ackerungsversuche mit Zweischichtpflügen durchgeführt.

Von Dipl.-Ing. Schachl werden wöchentlich vier Stunden über allgemeinen landwirtschaftlichen Pflanzenbau an der Bundesgewerbeschule in Linz vorgetragen.

Leiter des Instituts: Landw.-Rat Dipl.-Ing. Egon Burggasser. Wissenschaftliche Mitarbeiter sind: Abteilungsleiter Dipl.-Ing. Matth. Schachl, Stellvertreter des Leiters, Hofrat Dr. Franz Wohack, Dipl.-Ing. Herwig Schiller, Dr. Friedrich Pammer, Dr. Edith Singule, C. Kugler.

Untersuchungstätigkeit 1947.

Allgemeines Laboratorium.

Chemikalien und Rohstoffe	25
Düngemittel	105
Futtermittel	28
Lebensmittel (verschiedene)	59
Mehl	461
Backhilfsmittel	12
Branntwein	17
Obstmost	87
Wein (allgemeine Untersuchungen und Blauschönungen)	131
Trinkwasser und Nutzwasser	49
Alkohol	18
Heißgetränk u. a.	23
Fruchtsäfte, Marmeladen	6
Essig	14
Getreide	16

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Fette, Öle, Butter	13
Gewürze, Pökelsalz	16
Gesteine, Metalle	12
Verschiedenes	13
Proben insgesamt:	1.105

Boden-Laboratorium.

Bestimmungen von:	
Phosphorsäure nach Egnèr	22.803
Kalkbedarf nach Goy-Roos	26.429
Kali	22.803
Sonstige	191
Proben insgesamt:	26.620

Milch-Laboratorium.

Rampenkontrolle (nur Fettbest.): Milch	82.293
Rahm	70.128
Ganze Milchuntersuchungen auf Verfälsch.	925
Butter	205
Topfen	34
Käse	81
Proben insgesamt:	153.666

Qualitäts-Laboratorium.

Kleberweizenuntersuchungen	87
Ölfruchtuntersuchungen, Bestimmung des:	
Wassergehaltes	728
Fremdbesatzes	14
Proben insgesamt:	815

Samen-Laboratorium.

Untersuchungen auf:	
Reinheit	2.966
Keimfähigkeit	2.966
Keimfähigkeit (Tetrazolium)	23
1.000 Korngewicht	8
Hektolitergewicht	2
Sortierung	2.272
Wassergehalt	27
Artbestimmung	5
Proben insgesamt:	3.000
Summe aller Proben:	185.206

Allgemeine chemische Abteilung.

Für die Laboratoriumsarbeit war das Berichtsjahr eines der schwierigsten. Die Versorgung mit Leuchtgas war das ganze Jahr

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

hindurch unzulänglich. Weil die Wasserleitungen noch nicht wiederhergestellt waren, mußte das notwendige Wasser bis in den Herbst hinein von weither zugetragen werden. Kaum aber hatte sich die Versorgung mit Wasser zu bessern begonnen, als sich infolge der seit März herrschenden Trockenheit ein katastrophaler Wassermangel einstellte, der fast das ganze Jahr hindurch anhielt. Gleichzeitig steigerten sich die Schwierigkeiten in der Stromversorgung, die schließlich dazu führten, daß nachmittags der elektrische Strom überhaupt abgeschaltet wurde. Dazu kam der immer größer werdende Reagenzienmangel. Sonstiges Laboratoriumsmaterial war im reellen Handel fast überhaupt nicht zu bekommen. Die Schwierigkeiten erreichten beim Abgang des bisherigen Laboratoriumsleiters ihren Höhepunkt.

Boden-Abteilung.

Die Untersuchung der Böden auf ihre Nährstoffbedürftigkeit (Kalk, Kali, Phosphorsäure) wurde im abgelaufenen Jahre im gleichen Umfange fortgesetzt. Insgesamt gelangten 26.620 Proben zur Untersuchung, welche vorwiegend aus dem Bezirk Linz-Land (20 Gemeinden) entnommen worden sind. Auf Grund der Untersuchungsergebnisse erhielten die Landwirte Untersuchungsbefunde mit Nährstoffzustandskarten, welche wertvolle Unterlagen zur wirtschaftlichen Düngung darstellen. Die für den Bezirk Linz-Land ausgearbeitete Nährstoffzustandskarte soll eine gerechte Verteilung der heute so knapp zur Verfügung stehenden Handelsdünger ermöglichen.

Von den Kulturbauämtern wurden im erhöhten Maße Bodenproben (51) zur Untersuchung auf ihre physikalischen Eigenschaften eingesandt. Die Bodentextur wurde mittels der Spülmethode von Kopetzky ermittelt und zum Vergleich der kritische Wassergehalt sowie die Werte der Zug- und Druckfestigkeit festgestellt. Als neue Methode wurde die von Cassagrande eingeführt, welche eine rasche Bestimmung der Korngrößen an Hand der spezifischen Gewichte der Bodensuspension zuläßt. Für Beregnungsanlagen wurde an 15 Bodenprofilen die nutzbare Regenspeicherung durch Feststellung des normal beweglichen Wassers ermittelt. Das Interesse zur Verwertung von Torflagern brachte es mit sich, daß eine größere Anzahl Torfproben zur Feststellung auf ihren Nährstoffgehalt, pH-Wert und der Natur des Humus eingesandt wurden.

Zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit wurde der Gareförderungsdienst in die Aktion „Bodenuntersuchung" eingeschaltet und dabei

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

290 Spatendiagnosen vorgeführt. Unabhängig hievon wurden in allen Rübenbauerngemeinden (ca. 200) des Landes Oberösterreich Vorträge über die Erhaltung der Bodengesundheit gehalten und anschließend daran die Görbingsche Spatendiagnose gezeigt. Bei den Übernahmsstationen der Zuckerfabrik Enns fand eine Bonitierung der Zuckerrüben hinsichtlich der Ausbildung der Rübenkörper statt, um so einen Überblick über den Umfang der Gareschäden zu bekommen. Die Versuche mit bereits bekannten Laboratoriumsmethoden, die Bodenfruchtbarkeit in einer Testzahl festzuhalten, waren von wenig Erfolg begleitet. Die Bestimmung der zellulosezersetzenden Kraft von Krume, Verdichtung und Untergrund erbrachte wohl deutliche Unterschiede, doch genügten diese nicht zur Ausarbeitung eines Bewertungsschemas.

Eindeutigere Versuchsresultate waren mit der Katalase-Probe erreichbar. Die Krume zeigte gegenüber der Verdichtung eine wesentlich stärkere katalytische Wirkung, und zwar sofort nach Zusatz des dreiprozentigen Wasserstoffperoxyds; doch ist die gesamtentwickelte Gasmenge ungefähr nach einer Stunde gleich. Die Methode wird von der Temperatur und der Dauer des Schüttelns stark beeinflußt. Genaue Vergleichswerte sind nur bei strengster Einhaltung konstanter Versuchsbedingungen möglich. Die katalytische Kraft des Bodens dürfte einmal von den Mikroorganismen, vielleicht ausgedrückt in der Schnelligkeit der Gasentwicklung und zum anderen Teil vorwiegend vom Gehalt an gewissen Humusstoffen, Tonkolloiden, Eisenoxyd und Manganoxyd abhängig sein.

Versuche über die Gärungsintensität der Krume, Verdichtung und des Untergrundes verliefen negativ.

Milch-Abteilung.

Die Tätigkeit dieses Laboratoriums erstreckte sich auf die gleichen Arbeiten wie in den vorhergegangenen Jahren. Um zum Teil die Versandschwierigkeiten zu beheben und zur Untersuchung Frischmilch zu haben, wurden die Kontrollbestimmungen in einzelnen Molkereien an Ort und Stelle durchgeführt.

Qualitäts-Abteilung.

Die Hauptarbeit dieser Abteilung war im Berichtsjahr nur die Bestimmung des Wassergehaltes und Fremdbesatzes in Ölfrüchten.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Samen-Abteilung.

Bei dem notwendigen Streben nach Leistungssteigerung in der Landwirtschaft und dem zeitbedingten Mangel an Produktionsmitteln muß der Einwandfreiheit des Saatgutes größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Um nun die Laboratorien der Samenabteilung ganz in den Dienst der Landwirtschaft einzugliedern, wird, abgesehen von den laufenden Untersuchungen und der Kontrolltätigkeit im Samenhandel, in arbeitsruhigeren Monaten eine Reihe von Versuchen, die mehr in das Gebiet der Forschung fallen, angestellt. Diese Versuche sollen zur Verbesserung verschiedener Untersuchungsmethoden beitragen und neue Probleme auf diesem Gebiete einer möglichst sachlichen Beurteilung zuführen. Nach Abschluß dieser Arbeiten wird darüber gesondert berichtet werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Pflanzenzuchtreferat der O.-Ö. Landwirtschaftskammer, bzw. dem Verband der O.-Ö. Saatbaugenossenschaften wurde die im Vorjahre aufgenommene züchterische Bearbeitung von Klee und Grasarten, Hafer und Sommerroggen mit Erfolg fortgesetzt und die Samen zur Vermehrung gebracht.

Versuchs-Abteilung.

Unter der fachlichen Anleitung der Versuchsanstalt wurden drei Großfeldversuche (Gutsverwaltung Saxlhof, Stiftsverwaltung Lambach und Stiftsverwaltung Reichersberg) zur Gareförderung angelegt, welche die Maßnahmen „Ackerung, Düngung und Fruchtfolge" auf der Versuchsfläche gegenüber der ortsüblichen Bewirtschaftung auf der Vergleichsfläche veranschaulichen sollen.

An Sortenversuchen wurden 6 Versuche zu Hafer, 8 Versuche zu Gerste, 4 Versuche zu Sommerweizen, 3 Versuche zu Frühkartoffeln, 4 Versuche zu Mittelkartoffeln und 4 Versuche zu Spätkartoffeln angelegt.

Von einfachen Düngungsversuchen sind 2 Kalidüngungsversuche zur Weide, 1 Stickstoffdüngungsversuch zur Wiese, 1 Stapelmistversuch, 2 Vergüllungsversuche, 2 Grummetgründüngungsversuche und 1 Stimulationsversuch angelegt worden.

Veröffentlichungen und Vorträge.

Dipl.-Ing. Egon Burggasser:

Ein Leitfaden für die landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen. „Bäuerliche Erd- und Bodenkunde." Auflage 3000 Stück. Verlag der O.-Ö. Landwirtschaftskammer.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Zeitschrift „Der Kärntner Bauer". Jahrgang 97, Nr. 5.
„Ist mein Boden gesund?"
Zwei Radiovorträge im Sender Rot-Weiß-Rot.
„Fruchtfolgemaßnahmen im Rahmen des Bodengesundheitsdienstes."
Weiters Fachvorträge bei landwirtschaftlichen Versammlungen und landwirtschaftlichen Körperschaften.

Dipl.-Ing. Matth. Schachl:
Zeitschrift „Obst und Garten". Jahrgang 2, Heft 7.
„Normen und Grenzwerte für Gemüsesamen."

Dr. Friedrich Pammer:
Oberösterreichische Landwirtschaftszeitung, Jahrgang 19, Nr. 24.
„Untersuchungen über den Einfluß von Trockenbeizmitteln."

Dipl.-Ing. Egon Burggasser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: 93

Autor(en)/Author(s): Burggasser Egon

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Oberösterreich in Linz. 1947. 67-73